

Auswertung aktueller Strukturuntersuchungen

Internet im Handwerk – Kein Buch mit sieben Siegeln

Sascha F. Wenzler, Bonn

Wer denkt, das deutsche Handwerk hinke der rasanten Entwicklung in den Bereichen der neuen Medien hinterher oder habe gar den Anschluß ans moderne Kommunikationszeitalter verschlafen, wird angesichts aktueller Strukturuntersuchungen, u. a. des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), eines Besseren belehrt.

Im Jahr 2000 waren insgesamt rund 14 % aller Deutschen im Internet aktiv, das heißt entweder auf Informationssuche oder schon mit eigener Homepage präsent. In Zahlen ausgedrückt gibt es damit 12 Millionen Internetnutzer in Deutschland, von rund 250 Millionen weltweit. Interessant in diesem Zusammenhang ist vor allem die Tatsache, daß Deutsch mittlerweile nach Englisch und Japanisch weltweit die am dritthäufigsten genutzte Internetsprache geworden ist.

Innerhalb der einzelnen Berufsgruppen ist es nicht verwunderlich, daß die Selbständigen mit einem Anteil von 48 % die Hitliste der Internetnutzer anführen. Mit 37 % und 29 % folgen die leitenden und mittleren Angestellten. Die Facharbeiter liegen bei 15 %, der Gesamtdurchschnitt bei 28 %.

zum Autor

Sascha F. Wenzler,
Assistent der
Geschäfts-
führung des
VDKF, Bonn



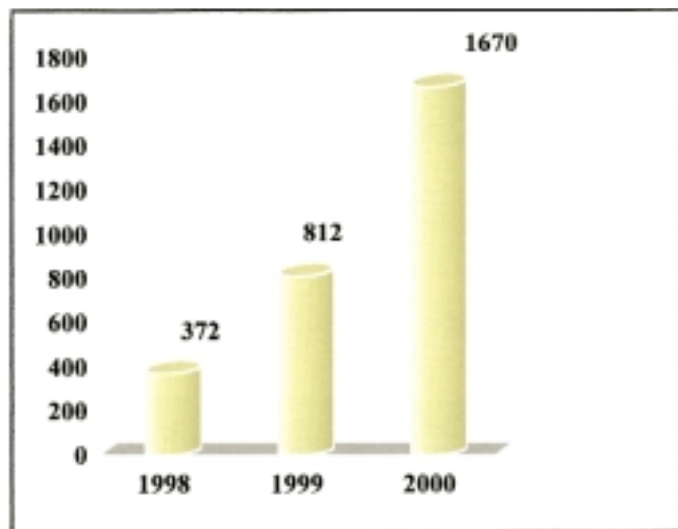
Online-Umsätze deutscher Webseiten

Zwar ist vor dem Hintergrund der jüngsten Aktienkursentwicklungen im Bereich der neuen Medien die vormals herrschende Euphorie grenzenloser Umsatzsteigerungen durch die Nutzung des Internets und E-Commerce einer realitätsnäheren Betrachtung gewichen, dennoch verzeichnet

kein anderes Geschäftsfeld ähnliche Umsatzsprünge wie der Handel im Internet. Wurden 1998 in Deutschland noch 372 Mio. DM über und mit dem Internet umgesetzt, waren dies 1999 schon 812 Mio. DM. Für das Jahr 2000 werden gar 1,67 Mrd. DM Umsatz erwartet. Im Internet präsent sind rund 35 % aller in Deutschland ansässigen Unternehmen.

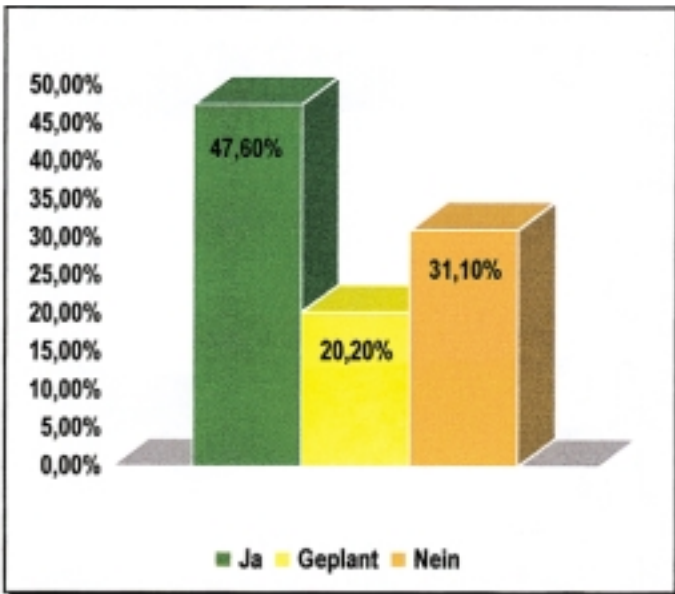
Handwerk im Internet

Das deutsche Handwerk erstaunt manchen Skeptiker mit einem weitaus höheren Durchschnittswert. Nach einer Untersuchung des ZDH arbeiten immerhin 47,6 % aller Handwerksbetriebe aktiv mit dem Internet. Von den fehlenden Betrieben planen 20,2 % in naher Zukunft ebenfalls online zu gehen. Allerdings sagen 31,1 % der deutschen Handwerksbetriebe Nein zur Nutzung des neuen Mediums in ihrem Geschäftsbetrieb. Hier handelt es sich allerdings zum Großteil um Betriebe, die in absehbarer Zeit aufgegeben, verkauft oder an den Nachfolger übergeben werden sollen.



Online-Umsätze
deutscher Webseiten
in Mio. DM¹

¹ Die Abbildungen entstammen Untersuchungen des Statistischen Bundesamtes und des ZDH



Internetnutzung im Handwerk

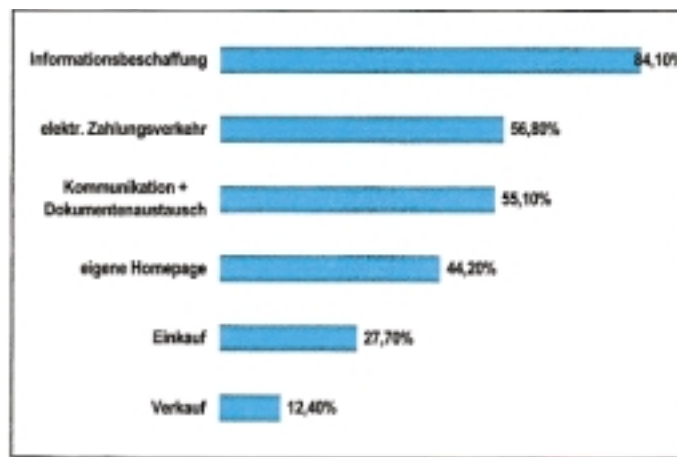
Aufteilung nach Gewerbegruppen

Bei der Betrachtung einzelner ausgesuchter Gewerbegruppen innerhalb der Handwerksbetriebe liegt das Kraftfahrzeug-Handwerk mit einem Nutzungsanteil von 64,9 % an der Spitze. Die hohe Akzeptanz im Kfz-Gewerbe liegt vor allem an der gut ausgebauten elektronischen Kommunikation zwischen Werkstätten, Handel und Herstellern. Hier ist der Warenfluß weitgehend über elektronische Medien organisiert. Ähnliches gilt für Metallhandwerke, die zu 63,6 % das Internet nutzen. Es folgen Ausbaugewerbe (51 %), Bauhandwerk (47,2 %), Handwerksbetriebe der persönlichen Ausstattung (39,3 %) und dienstleistungsorientierte Betriebe mit 37,1 %.

Inhalte und Ziele der Internetnutzung

Bei der Betrachtung Handwerk und Internet sind vor allem die eigentlichen Inhalte von Interesse, die der Handwerker mit der Nutzung dieses neuen Mediums verfolgt. Noch unangefochten an der Spitze liegt die reine Informationsbeschaffung mit über 84 %. Kein anderes Medium bietet ähnlich schnelle, aktuelle Informationen zu jeder verfügbaren Tages- und Nachtzeit wie das Internet. Diesen Informationsvorteil hat auch der Handwerksbetrieb für seine Zwecke klar erkannt. Die Effizienzgewinne der Verlagerung des Zahlungsverkehrs auf die elektronische Schiene

werden von 56,8 % der Handwerksbetriebe in Deutschland realisiert. Die Kommunikation mit Kunden, Lieferanten oder Herstellern sowie den aktiven Austausch von Dokumenten per Internet und E-Mail pflegen 55,1 % der Handwerker. Auch sind schon rund 45 % der Betriebe in Deutschland mit einer eigenen Homepage im Web präsent. Größere Potentiale bergen die Bereiche Einkauf und Verkauf, die mit 27,7 % bzw. 12,4 % noch etwas unterrepräsentiert sind.



Inhalte der Internetnutzung im Handwerk

Von den VDKF-Mitgliedsbetrieben arbeiten zur Zeit rund 45 % mit dem Internet oder kommunizieren per E-Mail. Rund 30 % der Kälte-Klima-Fachbetriebe im VDKF e. V. sind mit einer eigenen Homepage im Netz vertreten.

Zu den vorrangigen Zielen der Internetnutzung für Handwerksbetriebe gehören Markterschließung mit rund 55 % sowie Effizienzsteigerungen beim betrieblichen Ablauf mit rund 46 %. Wettbewerbsvorteile gegenüber der Konkurrenz versprechen sich über 42 % der Handwerker durch die Nutzung oder die Präsenz im Internet. Eine Erhöhung der Dienstleistungsqualität und des Service sehen 41,3 % der untersuchten Handwerksunternehmen.

Hemmnisse im Handwerk

Wo Licht ist, ist auch Schatten, dies gilt auch für den Bereich der neuen Medien im Handwerk. Noch immer herrscht bei rund 36 % aller deutschen Handwerksbetriebe ein zu geringer Wissensstand über Möglichkeiten und Chancen, die sich durch die Nutzung des Internets für den einzelnen Betrieb eröffnen. So verfügen gar über 31 % aller Handwerker nicht über eine eigene EDV-Ausstattung. Rund 30 % nutzen zwar intern den Computer, haben aber keine Verbindung zur Außenwelt oder einen Internetzugang. Mit dem geringen Wissensstand im Zusammenhang steht bei über 30 % der Betriebe die Annahme, für den eigenen Betrieb keinen Nutzen aus dem Internet ziehen zu können. Das Kostenargument spielt nur bei rund 23 % der Handwerksbetriebe eine Rolle zur Entscheidung gegen das Internet.

Da sich aber die meisten dieser Betriebe wie eingangs gesagt in einer Übergangsphase zum Nachfolger befinden, wird sich in naher Zukunft der jetzt schon gute Nutzungsgrad des Handwerks im Internet weiter erhöhen. □